KREIS WARENDORF
Der Landrat

Bezirksregierung
Münster

Protokoll

der

4. Regionalen Bildungskonferenz des Kreises Warendorf am 19. Juni 2012 im Kulturgut Haus Nottbeck in Oelde

Programm:

Stehcafe, Imbiss

- **Begrüßung**
  - Landrat Dr. Olaf Gericke
  - Ltd. Regierungsschuldirektor Peter Marberg

- **Vorstellung der Ergebnisse des Kommunalen Bildungsworkshops der Bertelsmann-Stiftung durch Herrn Dr. Kösters:**
  - Einführung und Arbeitsergebnisse
  - Darstellung der zukünftigen Arbeitsschwerpunkte

- **Zusammenfassung, Diskussion**

- **Abstimmung**

Moderation:
Ronald Fernkorn, Leiter des Regionalen Bildungsbüros

Begrüßung

Landrat Dr. Olaf Gericke, Kreis Warendorf

(Es gilt das gesprochene Wort)

Sehr geehrte Damen und Herren,

zur 4. Regionalen Bildungskonferenz des Regionalen Bildungsnetzwerkes Kreis Warendorf begrüße ich Sie hier auf dem Kulturgut Haus Nottbeck ganz herzlich.
Sie sollten die Wahl des heutigen Tagungsortes ruhig auch als Signal dafür sehen, dass in der Bildungslandschaft Kreis Warendorf auch die Kultur als wichtiger Teil dieses Standortfaktors begriffen wird.
Ich freue mich sehr, dass erneut so viele interessierte Gäste unserer Einladung gefolgt sind und sich für die Weiterentwicklung des Bildungsnetzwerkes im Kreis Warendorf engagieren. Ist doch die Regionale Bildungskonferenz das Herzstück des Netzwerkes, in dem sich alle gesellschaftlichen Gruppen der Bildungslandschaft zusammen finden und ihr spezielles Fachwissen zur Verfügung stellen.
Ganz besonders willkommen heißen möchte ich den Vorsitzenden der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Ahlen, Herrn Joachim Fahnemann und den Leitenden Regierungsschuldirektor Peter Marberg, der heute hier nicht nur als Mitglied des Lenkungskreises des Regionalen Bildungsnetzwerkes, sondern auch als Vertreter der Bezirksregierung Münster anwesend ist.

Ebenfalls als Vertreterin und Vertreter der Bezirksregierung Münster darf ich als Gäste auch Frau Leitende Regierungsschuldirektorin Monika Sowa-Erling und Herrn Gerd Uetz begrüßen, die für die Koordinierung der Regionalen Bildungsnetzwerke auf Bezirksebene zuständig sind.

Herzlich begrüßen möchte ich ferner die Vertreterinnen und Vertreter der kreisangehörigen Städte und Gemeinden, die ebenfalls Vertragspartner des Kreises im Bildungsnetzwerk sind.
Selbstverständlich freue ich mich auch, Frau Margarethe Münstermann als Vertreterin der Wirtschaft und Herrn Taudt und Frau Finger-Rumens für die Kammern hier anwesend zu sehen.
Seien Sie alle herzlich willkommen!

Meine Damen und Herren,
Bildung im umfassenden Sinn und im Ergebnis Menschen mit hoher Fach- und Sozialkompetenz sind die einzigen nennenswerten Ressourcen unseres Landes und auch unserer Region, des Kreises Warendorf. Allein diese Ressourcen bilden die Grundlagen für den wirtschaftlichen Erfolg und den relativen Wohlstand, den wir bis heute erreicht haben.
Der bereits einsetzende demographische Wandel und schwindende finanzielle Ressourcen werden diese Grundlagen jedoch immer stärker ins Wanken bringen, wenn wir ihnen nicht ganz gezielt auf dem Feld der Bildung begegnen.

Die Ausbildung von Fachkräften in genügender Zahl, die Einbindung von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte in die Arbeitswelt,

die ständige Weiterqualifizierung der bereits im Arbeitsprozess stehenden Menschen und die frühzeitige Stärkung von Kompetenzen sind Aufgaben, die sich alle unter den Oberbegriffen "Lebenslanges Lernen" und "Bildungsbiographien ohne Brüche" zusammenfassen lassen.
Damit eine ländliche Region wie der Kreis Warendorf in den kommenden Jahren und Jahrzehnten nicht ausblutet, weil die Menschen die Chancen für eine solche persönliche Entwicklung hier nicht mehr sehen, sind sicherlich noch große Anstrengungen notwendig, die den gesamten Bildungs- und Erziehungssektor umfassen müssen.

Hier ist die frühkindliche Erziehung und Bildung in den Kindertagesstätten ebenso betroffen wie das gesamte und sich derzeit im Umbau befindliche Schulsystem. Aber selbstverständlich sind auch die Bereiche der betrieblichen Bildung und Ausbildung, der Erwachsenenbildung bis hin zum weiten Feld der kulturellen Bildung und des Sports wichtige Bausteine einer im oben beschriebenen Sinn funktionierenden regionalen Bildungslandschaft.

Ich weiß, dass ich allen hier Anwesenden mit dieser Beschreibung der Ausgangslage keine grundlegend neuen Erkenntnisse vermittle und ich weiß auch, dass Sie alle, das Regionale Bildungsbüro und sein Lenkungskreis, aber auch jede einzelne Stadt und Gemeinde, sich bereits auf den Weg gemacht haben, um der oben geschilderten
Entwicklung zu begegnen und dass es bereits eine Vielzahl vielversprechender Ansätze, Projekte und Initiativen gibt.
Um aber die uns alle drängenden Probleme zu lösen und Schritte auf dem Weg dorthin verbindlich zu planen, scheint es mir aber vor allem äußerst wichtig zu sein, dass wir unter Einbeziehung aller Akteure unserer Bildungsregion gemeinsam an einem Strang ziehen, gemeinsam definierte Ziele verfolgen und Doppelstrukturen nach Möglichkeit vermeiden.

Hier ist vor allem das Regionale Bildungsnetzwerk, in dem die Kräfte und Ressourcen des Landes, des Kreises und der Städte und Gemeinden gebündelt und koordiniert werden sollen, ganz besonders prädestiniert und gefordert, eine Schlüsselrolle zu übernehmen.

Selbstverständlich kann diese Rolle nicht so weit gehen, dass Bildungsbüro oder Lenkungskreis sich in originäre Zuständigkeiten der Partner einmischen, aber ein Bildungsnetzwerk kann nur funktionieren, wenn die grundsätzliche Bereitschaft zum nachhaltigen Miteinander vorhanden ist und alle Akteure verantwortungsbewusst und in gegenseitigem Vertrauen miteinander umgehen.
Das ist sicherlich ein langwieriger Prozess, aber wie Sie alle dem Rechenschaftsbericht des Regionalen Bildungsbüros entnehmen konnten, der mit der Einladung zu dieser Bildungskonferenz versandt wurde, ist es mit viel Phantasie auf der einen Seite und mit viel Energie und Durchsetzungsvermögen auf der anderen Seite gelungen, aus den Ideen und Zielsetzungen, am Anfang der dortigen Arbeit standen, konkrete und wirksame Maßnahmen und Projekte entstehen zu lassen, die sich inzwischen auch etabliert und verstetigt haben.
Ich möchte mich an dieser Stelle nur auf die Nennung nur einiger Maßnahmen beschränken, die Ihnen inzwischen sicherlich allen Begriffe sind und die ja im Bericht ausführlich beschrieben werden. Dies sind vor allem:

- "ILJA - Integration lernbehinderter Jugendlicher in Ausbildung",
- "Sprachschätze" - Systemische Sprachförderung in der Grundschule,
- "Mercator" - Individuelle Sprachförderung in der Primarstufe und der Sekundarstufe I,
- "Haus der kleinen Forscher" - Implementierung von naturwissenschaftlichen Inhalten in KiTas, Grundschulen und offenen Ganztagsschulen,
- "Lernpartnerschaften" - Verbindliche Kontakte von Schulen und Betrieben.

Parallel dazu sind das Regionale Bildungsbüro und der Lenkungskreis aber auch eingebunden in die übergreifenden und gesamtgesellschaftlichen Planungsprozesse, die der Kreis Warendorf derzeit betreibt.
Dies sind zum einen das Kreisentwicklungsprogramm "WAF 2030 - Wir entwickeln die Zukunft hier!" und der Inklusionsbericht des Kreises Warendorf, die beide derzeit erarbeitet werden. Das ist zum anderen aber auch der Integrationsbericht des Kreises, der vom Kreistag bereits beschlossen wurde und sich in der Umsetzung befindet.
Bei der Konzeption und der Umsetzung dieser Programme leistet das Regionale Bildungsnetzwerk wichtige fachliche Unterstützung in den Themenfeldern Bildung, Wissenschaft und Erziehung.

Natürlich werden - nicht zuletzt auch aufgrund endlicher personeller Ressourcen - noch nicht alle denkbaren Themen- und Bedarfsfelder bearbeitet. Aber das Regionale Bildungsbüro ist in der Bildungsregion Kreis Warendorf angekommen und hat sich - teilweise sicherlich noch modellhaft - drängender Probleme im Bildungssektor angenommen.

Um jedoch den vielfältigen Aufgaben und Herausforderungen optimal begegnen und sie gemeinsam bewältigen zu können, braucht ein Regionales Bildungsnetzwerk klare und verlässliche Strukturen und deutlich definierte Handlungsfelder.

Ich habe es deshalb sehr begrüßt, dass die Bertelsmann Stiftung gemeinsam mit dem Regionalen Bildungsbüro und zugeschnitten auf die Modellregion Kreis Warendorf am 27. und 28. Januar dieses Jahres einen "Bildungsworkshop für Kommunen", durchgeführt hat, um, gemeinsam strategische Ziele für die Bildungsregion zu definieren, Verantwortlichkeiten zu klären und weitere Schritte auf dem Weg zu einer staatlich-kommunalen Verantwortungsgemeinschaft für Bildung festzulegen.

Die Bürgermeisterin und die Bürgermeister und auch ich selbst als Landrat des Kreises unterstützen und fördern den damit begonnenen Prozess gerne in der Hoffnung, dass am Ende konkrete Ziele und Maßnahmen stehen, die geeignet sind, den Standortfaktor Bildung im Kreis Warendorf und in jeder einzelnen seiner Städte und Gemeinden noch weiter zu stärken.
Herr Dr. Winfried Kösters, der den Bildungsworkshop im Januar im Auftrag der Bertelsmann Stiftung vorbereitet und moderiert hat, wird Ihnen nachher die Ergebnisse dieses Workshops und die Empfehlungen, die sich daraus an die Bildungskonferenz ergeben, ausführlich präsentieren und zur Diskussion stellen.

Ich möchte diese Gelegenheit nutzen, mich bei all denen zu bedanken, die bei diesem Workshop mitgearbeitet und zu seinem Gelingen beigetragen haben, darf aber auch all den Institutionen, Vereinen und Einzelpersonen meinen Dank aussprechen, die durch ihre kontinuierliche Mitarbeit im Regionalen Bildungsnetzwerk dazu beitragen, dass die Arbeit in der Region Früchte trägt**.**
Das sind Sie als Mitglieder der Regionalen Bildungskonferenz, aber auch all die Personen, die in Planungsgruppen und Arbeitkreisen aktiv sind und waren und vor Ort bei der Umsetzung konkreter Maßnahmen mitwirken.

Nur mit der Akzeptanz und der Unterstützung dieses Netzwerks kann regionale Bildungsarbeit erfolgreich sein und ich darf mich deshalb bei allen Beteiligten und Unterstützern an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich bedanken.

Zunächst wünsche ich uns allen aber eine spannende und ergebnisreiche 4. Regionale Bildungskonferenz, hoffe auf viele Anregungen von Ihrer Seite und übergebe nun das Wort an Herrn Marberg.

Leitender Regierungsschuldirektor Peter Marberg, Bezirksregierung Münster

(Es gilt das gesprochene Wort)

Sehr geehrter Herr Dr. Gericke!
Sehr geehrte Damen und Herren!

I. Begrüßung zur 4. Bildungskonferenz

Ich darf Sie im Namen des Landes Nordrhein-Westfalen und der Bezirksregierung Münster recht herzlich zur **4. Regionalen Bildungskonferenz** hier auf dem Kulturgut Haus Nottbeck begrüßen.
Ich freue mich, in dieser Runde viele bekannte Menschen zu sehen, insbesondere die Vertreterinnen und Vertreter der Städte und Gemeinden, Herrn Fahnemann, den Vorsitzenden der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit in Ahlen, meine Kollegin, Frau Sowa-Erling und meinen Kollegen, Herrn Uetz, die auf Bezirksebene die Regionalen Bildungsnetzwerke koordinieren.

Ein Netzwerk ohne Beteiligung der Wirtschaft ist ein löcheriges Netzwerk. Frau Münstermann, Sie haben von Anfang an das Bildungsnetzwerk im Kreis Warendorf tatkräftig und mit großem Engagement unterstützt und die Perspektive der Wirtschaft in unsere Arbeit eingebracht. Das gleiche gilt für die Kammern. Sie, Herr Taudt (IHK) und Sie Herr Tischner (HWK), waren uns immer verlässliche Partner beim Aufbau des Bildungsnetzwerkes im Kreis Warendorf.
Ganz besonders freut es mich, auch Schülerinnen und Schüler in unserer Runde begrüßen zu können. Hier zeigt sich, das Netzwerk lebt.

Sehen Sie es mir bitte nach, dass ich nicht jede und jeden persönlich begrüßen kann. Wir alle hier bilden und tragen gemeinsam das Bildungsnetzwerk des Kreises Warendorf und sind Garanten dafür, dass es größer und engmaschiger wird.
Es ist mir ein besonderes Vergnügen Sie auf dem Kulturgut Haus Nottbeck willkommen heißen zu dürfen, einem Ort des Stöberns, Entdeckens und Mitgestaltens, wie es auf der Internetseite heißt.
"Hier werden Visionen wahr", steht da auch. Schauen wir mal. Ich finde, wir sind heute für das, was wir vorhaben, genau am richtigen Ort.

II. Von der Geschichte zur Gegenwart

Im Juni 2008, also vor genau 4 Jahren, haben wir mit der Unterzeichnung des Kooperationsvertrages die Grundlage für den Aufbau eines Regionalen Bildungsnetzwerks im Kreis Warendorf geschaffen.

In den Zielen und den Handlungsfeldern des Kooperations-vertrages, auf den sich seinerzeit das Land Nordrhein Westfalen und der Kreis Warendorf verständigt haben, **stehen die Kinder und Jugendlichen im Mittelpunkt unserer Aktivitäten. Sie sollen im Kreis Warendorf anschlussfähige Bildungsprozesse durchlaufen können und bestmögliche Bildungs- wie auch Zukunftschancen haben.**
An dieser Zielsetzung hat sich bis heute nichts geändert.

In den letzten 4 Jahren haben die im Regionalen Bildungsnetzwerk kooperierenden Bildungsakteure vieles angestoßen und unternommen, um diese Zielsetzungen ein Stück weit Wirklichkeit werden zu lassen.

"Haus der kleinen Forscher", "Sprachschätze", "Mercator-Sprachförderung, die Veranstaltungsreihe "Sprache und…", "Startklar" und die "Lernpartnerschaften" sind nur einige dieser Projekte und Initiativen, die sich auf die ganze Erziehungs- und Bildungskette der Kinder und Jugendlichen beziehen.
Der Ihnen vorliegende Arbeitsbericht des Regionalen Bildungsbüros für den Kreis Warendorf dokumentiert die Arbeit und die Anstrengungen im Regionalen Bildungsnetzwerk für das Jahr 2011/2012. Es ist ein beeindruckender Leistungsnachweis.

III. Bildungsworkshop der Bertelsmann Stiftung

Im Januar dieses Jahres haben wir gemeinsam mit der Bertelsmann-Stiftung einen Bildungsworkshop für Kommunen durchgeführt. Der Workshop hat allen Beteiligten noch einmal eindrücklich vor Augen geführt:
Wir werden **"Weniger - bunter - älter"** um es mit dem Titel des Buches zu beschreiben, dass Dr. Winfried Kösters zum Thema Demografie geschrieben hat und das inzwischen als Standardwerk in dieser Frage gilt.
Deutlich wird, dass wir es uns gar nicht mehr leisten können, irgendjemand zu verlieren, unabhängig, ob hochbegabt oder weniger begabt. Deswegen brauchen wir ein regionales, sozial gerechtes und leistungsförderndes Bildungssystem, das alle Fähigkeiten und Potenziale der Kinder, Jugendlichen und jungen Menschen nutzt, Verschiedenartigkeit als eigenständigen Wert schätzt, niemanden zurücklässt und auch jedem Erwachsenen, der nach Bildungswegen sucht, Anknüpfungspunkte für Lebenslanges Lernen bietet.

Auf dem Workshop haben wir vor diesem Zielhorizont intensiv und gemeinsam mit vielen Beteiligten aus Kreis und Kommunen Handlungsfelder der regionalen Bildungsarbeit bis zum Jahr 2020 identifiziert und für diese Handlungsfelder Ziele und Maßnahmen diskutiert.
Und wir haben über Strukturen in der Steuerung der Bildungslandschaft Kreis Warendorf nachgedacht, die uns helfen können, unsere Ziele, Maßnahmen und Projekte schneller und besser in die Fläche des Kreises zu tragen.

IV. Um was es heute geht

Um die hier nur angerissenen Ergebnisse des Bildungsworkshops soll es heute auf dieser Bildungskonferenz gehen: Sie trägt nicht umsonst den Titel "Zukünftige Herausforderungen für die Regionale Bildungslandschaft im Kreis Warendorf". Wir wollen und wir müssen uns diesen Herausforderungen stellen.

Sie alle wissen: Bildungspolitik ist auch Wirtschaftspolitik. Bildungspolitik ist auch Sozialpolitik. Nur die gute Kooperation auf lokaler und auf regionaler Ebene mit allen wichtigen Akteuren und vor allem mit den Entscheidungsträgern hilft, unsere uns selbst gestellten Aufgaben im Erziehungs- und Bildungsbereich erfolgreich und vor allem für die Kinder und Jugendlichen in unserer Region zu bewältigen. Die heutige 4. Bildungskonferenz ist auf diesem Weg ein wichtiger Meilenstein.

V. Wunsch, Dank

Lassen Sie mich zum Schluss noch eine Anmerkung machen: Bildungsnetzwerke gelingen nur durch das persönliche Engagement aller Beteiligten, vor allem aber der Verantwortlichen für die Koordinierungs- und Steuerungsprozesse. Ohne die unermüdliche Arbeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Bildungsbüro, ohne das Engagement der Mitglieder des Lenkungskreises, ohne die aktive Mitwirkung der po-

litisch Verantwortlichen der Region und ohne die Bereitschaft zur zusätzlichen Arbeit bei den vielen Projekten können Bildungslandschaften im wahrsten Sinn des Wortes nicht erblühen.
Allen, die diese Herausforderung angenommen und diese gewaltige Arbeit bisher geleistet haben sei ganz herzlich gedankt.

Ich wünsche dieser Bildungskonferenz einen **ertragreichen und weichenstellenden Verlauf.**

Ich freue mich nun auf die Präsentation der Ergebnisse des Bildungsworkshops durch Herrn Dr. Winfried Kösters, auf die Diskussionen mit Ihnen und hoffe, dass es uns heute gelingt, tragfähige und zukunftsorientierte Vereinbarungen zu den strategischen Zielen und zur Steuerung und Koordinierung der Prozesse im regionalen Bildungsnetzwerk des Kreises Warendorf zu treffen.

Vorstellung der Ergebnisse des Kommunalen Bildungsworkshops der Bertelsmann-Stiftung durch Herrn Dr. Kösters

Wer investiert, gewinnt!

Zukünftige Herausforderungen für die Regionale Bildungslandschaft im Kreis Warendorf

Bildung

König Salomon

- 10. Jhdt. v. Chr.
- dritter König des Vereinigten Königreichs Israel
- ersten Tempel in Jerusalem gebaut

Bildung

Gottfried Wilhelm Leibnitz
(1646 – 1716)

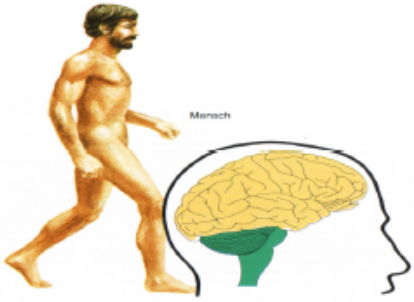
- galt als der universelle Geist seiner Zeit
- erfand Infinitesimal-rechnung
- letztes „Genie" der Menschheit

Bildung

Die Feuerzangenbowle

- Spielfilm von 1944
- Roman von Hans Spoerl

Hirnforschung



Hirnforschung

- Seit 100.000 Jahren hat sich am menschlichen Erbgut und auch am Gehirn nichts geändert
- Geändert haben sich die Bedingungen, die die Herausbildung des Gehirns ermöglichen
- Genetisches und soziokulturelles bzw. geistiges Potenzial

Hirnforschung

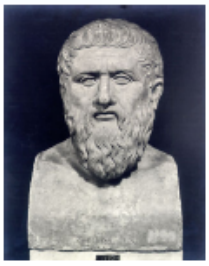
Wichtigste neue Erkenntnis:

Das Gehirn wird so, wie man es mit Begeisterung, also mit emotionaler Beteiligung benutzt!

Hirnforschung

„Lehren heißt nicht Fässer zu füllen, sondern Flammen entzünden."

Heraklit
(520 – 460 v. Chr.)



Bildungsökonomie

Wohlstand ist abhängig:

1. vom eingesetzten Kapital
2. von der Zahl der Erwerbstätigen und deren Lebens- sowie Jahresarbeitszeit
3. von der Arbeitsproduktivität der Erwerbstätigen, also von deren Qualifikation

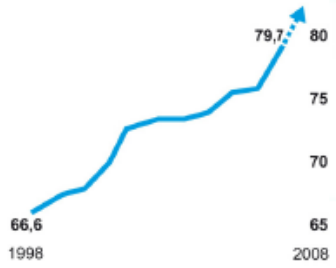
Bildungsökonomie

Wohlstand ist abhängig:

1. **vom eingesetzten Kapital**
2. von der Zahl der Erwerbstätigen und deren Lebens- sowie Jahresarbeitszeit
3. von der Arbeitsproduktivität der Erwerbstätigen, also von deren Qualifikation

Bildungsausgaben

Deutschland, Milliarden Euro



Bildungsfakten

- Rund 20 Prozent der 15-Jährigen können nicht richtig lesen, schreiben und rechnen
- Rund 65.000 Jugendliche verlassen jährlich die Schulen ohne einen Schulabschluss
- 17 Prozent der 20- bis 30-Jährigen verfügen über keinen Berufsabschluss

Bildungsfakten

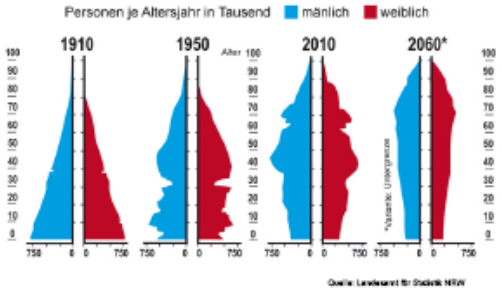
- Nachhilfe kostet bis zu 1,5 Milliarden Euro pro Jahr
- „Sitzenbleiben“ kostet knapp eine Milliarde Euro pro Jahr (rund 250.000 Schüler pro Jahr)
- 2,6 Milliarden Euro kosten die zusätzlichen Lehrkräfte an Förderschulen, dennoch bleiben 77 Prozent ohne Schulabschluss

Bildungsökonomie

Wohlstand ist abhängig:

1. vom eingesetzten Kapital
2. **von der Zahl der Erwerbstätigen und deren Lebens- sowie Jahresarbeitszeit**
3. von der Arbeitsproduktivität der Erwerbstätigen, also von deren Qualifikation

Demographischer Wandel



Demographie

Von 100 Nachwuchskräften, die Deutschland braucht, sind

- 31 nicht geboren
- 17 ohne Berufsabschluss
- 10 wandern ins Ausland.

Es bleiben 42!

Bevölkerungsvorausberechnung Kreis Warendorf

• Bevölkerung (Anzahl) 2009:	279.003 Menschen
• Bevölkerungsentwicklung 2009 – 2030:	- 8,2 %
• Ausländeranteil:	6,9 %
• Medianalter 2009:	42,0 Jahre
• Medianalter 2030:	49,4 Jahre
• Anteil unter 18-Jährige 2009:	19,6 %
• Anteil unter 18-Jährige 2030:	15,9 %
• Anteil über 65-Jährige 2009:	18,3 %
• Anteil über 65-Jährige 2030:	28,2 %
• Anteil über 80-Jährige 2009:	4,9 %
• Anteil über 80-Jährige 2030:	7,9 %
• Anteil Kinder mit Migrationshintergrund in Kitas:	28,3 % (2009)

Demographische Fakten

- 2010 waren rund 50 Prozent der Erwerbstätigen über 40 Jahre alt
- Bis zum Jahr 2015 wird die Zahl jüngerer Erwerbstätiger bis 29 Jahre auf ca. 20 Prozent zurück gehen und danach stagnieren
- 2020 wird die Gruppe der über 50-Jährigen die größte Arbeitnehmergruppe innerhalb der Erwerbspersonen stellen

Demographische Fakten

Das Erwerbspersonenpotenzial:

- **2010 44,6 Millionen**
- **2025 38,1 Millionen**
- **2050 27,0 Millionen**

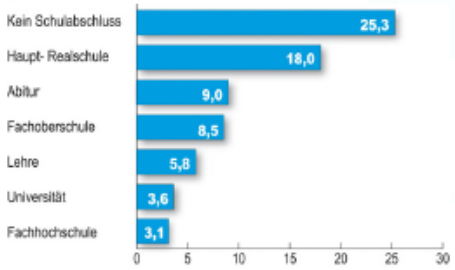
2023: Vollbeschäftigung – rein rechnerisch

Demographie

Quelle: Die Welt vom 7. August 2010

Bildungslos = Arbeitslos

Arbeitslosenquoten nach höchstem Bildungsabschluss (25- bis 64-jährige Männer 2007)



Ruhestand

- Europäische Kommission fordert das Renteneintrittsalter mit 70 Jahren ab 2060 EU-weit festzulegen
- Deutschland schreibt ab 2031 das Renteneintrittsalter mit 67 Jahren fest
- In Griechenland mit 55 Jahren und in Frankreich mit 60 Jahren – gewesen!

Bildungsökonomie

Wohlstand ist abhängig:

1. vom eingesetzten Kapital
2. von der Zahl der Erwerbstätigen und deren Lebens- sowie Jahresarbeitszeit
3. **von der Arbeitsproduktivität der Erwerbstätigen, also von deren Qualifikation**

Lebenslanges Lernen

In den Zeiten von Google ist es gar nicht mehr so wichtig, dass man sich alles merken kann.

Theodor W. Hänsch

Bildung

UNESCO-Kommission

„Bildung für das 21. Jahrhundert“

- Lernen zu wissen
- Lernen zu handeln
- Lernen zusammen zu leben
- Lernen das bzw. sein Leben zu gestalten

Bildungsbiographie

Höchste Bildungserträge bei den Jüngsten

Investitionsertrag beim Humankapital

Gesellschaftliche Folgekosten in verschiedenen Bereichen

Bildungssystem

Fazit:

Das Bildungssystem der Zukunft eröffnet Chancen für jedes Talent, dadurch dass es von Beginn an individuell fördert und ein Leben lang begleitet. Hier sind alle Bildungsakteure gefordert, sich als verantwortliche Bildungsregion zu begreifen.

Gesellschaftliche Folgekosten in verschiedenen Bereichen

Gesundheit

Fazit:

Gesundheitsfragen in den Bildungsprozess nachhaltig integrieren, so früh wie möglich und so lang wie nötig, lautet die Devise.

Gesellschaftliche Folgekosten in verschiedenen Bereichen

Engagement

Fazit:

Bildung ermöglicht, sichert und schafft Voraussetzungen für eine freiwilliges Engagement.

Gesellschaftliche Folgekosten in verschiedenen Bereichen

Kriminalität

Fazit:

Verbesserungen in der Bildung werden enorme Kosten im Bereich der Kriminalität einsparen!

Gesellschaftliche Folgekosten in verschiedenen Bereichen

Wirtschaftswachstum

Fazit:

Nur ausreichend qualifiziertes Personal sichert den Wirtschaftsstandort Deutschland, damit Wohlstand und sozialen Frieden.

Gesellschaftliche Folgekosten in verschiedenen Bereichen

Steuern

Fazit:

Bildung sichert dem Staat Einnahmen. Doch Steuern und Abgaben entscheiden auch über Attraktivität für Talente. Ein effizienter und effektiver Einsatz der Steuermittel, die sozialpolitisch bedingten Ausgaben künftig nachhaltig zu minimieren, entscheidet über die Attraktivität Deutschlands für Talente.

Fazit

Rendite der Investitionen in Bildung:

- Je früher, umso höher.
- Je lebensbegleitender, umso nachhaltiger.
- Je begeisternder, umso wirksamer.
- Je bereichsübergreifender, umso Gewinnträchtiger, Kosten sparender und Wert schöpfender.
- Je zielgruppenspezifischer, umso effizienter.

Bildungsstrategie

Drei Dimensionen der Strategie:

1. **Kompetenz** für sachgerechte Lösungen.
2. Glaubwürdige **Kommunikation** nach innen und nach außen.
3. **Kraft** zur Durchsetzung.

Bildungsstrategie

Drei Phasen des Reformprozesses:

1. **Agendasetting:** Je mehr Reformbedarf die Bevölkerung sieht, desto leichter wird es, die Bereitschaft zu fördern.
2. **Politikformulierung und Entscheidung:** Handlungsoptionen bewerten, Vertrauen aufbauen, Mehrheiten zu sichern
3. **Politikumsetzung**

Bildungsworkshop

Fünf Themenschwerpunkte

- Bildungsübergänge (22 Punkte)
- Sprachförderung (22 Punkte)
- Elternarbeit / Bildungsferne (19 + 13 Punkte)
- Fachkräftesicherung (18 Punkte)
- Nonformale Bildung (11 Punkte)

Bildungsworkshop

Fünf Themenschwerpunkte

- Leitziele 2020
- Jahresziele 2013
- Maßnahmen

Bildungsworkshop

Handlungsfeld Bildungsübergänge

1. Leitziel:	Allgemeine Hochschulreife und Fachhochschulreife – Kreis Warendorf erreicht Landesschnitt
1. Jahresziel:	Bestandsaufnahme der Bildungsangebot im Kreis (12 Punkte)
2. Leitziel:	Jede/r Schüler/in erhält einen Ausbildungsplatz.
2. Jahresziel:	Es gibt Mobilitätshilfen für Ausbildungsplatzbewerber.
3. Leitziel:	Verringerung der Ausbildungsabbrüche um 50 % bis 2016.
3. Jahresziel:	Pilotprojekt

Bildungsworkshop

Handlungsfeld Sprachförderung

1. Leitziel:	Muttersprache ist gefestigt.
1. Jahresziel:	Jede Kita und Grundschule im Kreis ermöglicht das Projekt „FIT"; jede Grundschule kennt „Sprachschätze". (23 Punkte)
2. Leitziel:	Jedes Kind beherrscht die deutsche Sprache. (26 Punkte)
2. Jahresziel:	Jede Grund- und weiterführende Schule kennt „Mercator"; jede Schule beschäftigt sich mit dem Thema „Seiteneinsteiger". (14 Punkte)
3. Leitziel:	Jedes Kind beherrscht Englisch als Zweit- oder Drittsprache.
3. Jahresziel:	Das Jahr 2013 ist das Jahr der Mehrsprachigkeit im Kreis Warendorf.

Bildungsworkshop

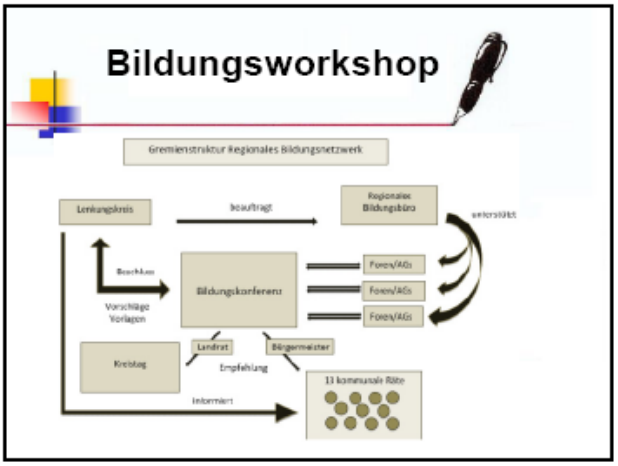
Handlungsfeld Elternarbeit / Bildungsferne

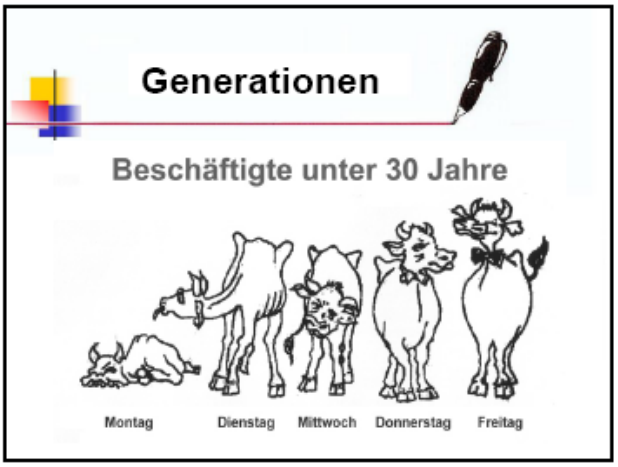
1. Leitziel:	Alle Eltern können die Verantwortung für ihre Kinder leben und erfahren dabei Unterstützung.
1. Jahresziel:	Es liegt ein Handlungskonzept vor zum wertschätzenden Umgang mit Eltern.
2. Leitziel:	Der Zugang zu den Bildungsangeboten ist niederschwellig gegeben.
2. Jahresziel:	Es liegt eine zentrale Erfassung der Bildungsangebote im Kreis vor.
3. Leitziel:	Die Teilnahme an Bildungsangeboten ist für alle Eltern selbstverständlich und wird von Ihnen eingefordert und gerne angenommen.
3. Jahresziel:	Die Fachkräfte sind interkulturell qualifiziert. (13 Punkte)

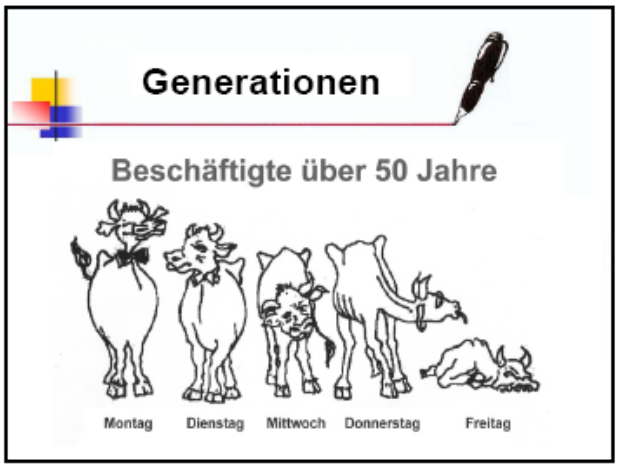
Bildungsworkshop

Handlungsfeld Fachkräftesicherung

1. Leitziel:	Garantie für einen Ausbildungs- oder Arbeitsplatz.
1. Jahresziel:	Bis 2012 Ermittlung der Ausbildungsplätze, Erreichbarkeit von Betrieben. (14 Punkte)
2. Leitziel:	Kreis Warendorf ist ein attraktiver Arbeits- und Lebensmittelpunkt und Unternehmensstandort.
2. Jahresziel:	Struktur der Betriebe im Kreis kennen.
3. Leitziel:	„Vernetzung der Lebenslinie" – Entwicklung gemeinsamer Ziele
3. Jahresziel:	Erstes Zusammentreffen aller zu beteiligenden Akteure, Entwicklung eines Leitfadens







Herr Dr. Kösters empfahl zum Abschluss seines Vortrags der Bildungskonferenz, sich die Zielsetzungen, die in dem vom Regionalen Bildungsbüro in Kooperation mit der Bertelmann Stiftung veranstalteten "Kommunalen Bildungsworkshop" im Januar dieses Jahres erarbeitet worden waren, zu eigen zu machen und umzusetzen.

Zusammenfassung und Diskussion

Herr Fernkorn fasste zu Beginn der Diskussion noch einmal zusammen, dass sich aus dem Kommunalen Bildungsworkshop mit deutlicher Priorität die Themen

- **Durchgängige Sprachbildung** und
- **Optimierung des Übergangssystems Schule-Beruf**

heraus kristallisiert hätten, die, falls die Bildungskonferenz zustimme, mit höchster Priorität umzusetzen seien.
Bei der Realisierung sei es sicherlich sehr hilfreich, dass in Kürze eine RAA (Regionale Arbeitsstelle zur Förderung von Kindern und Jugendlichen aus Zuwandererfamilien) für den Kreis Warendorf eingerichtet werde, die vor allem die Projekte "Sprachschätze", "Mercator-Sprachbildung" und "FIT-Frühkindliches IntegrationsTraining" weiterführen und -entwickeln werde.
Zudem werde sich der Kreis Warendorf bewerben, möglichst schon zum Beginn des Jahres 2013 die Rolle der Kommunalen Koordinierung im Rahmen des "Neuen Übergangssystems Schule-Beruf NRW" zu übernehmen.

Zur **Optimierung der Prozesssteuerung** sei es zudem von großer Wichtigkeit, Beratungs- und Entscheidungswege künftig an dem Schaubild zur Gremienstruktur, das Herr Dr. Kösters bereits präsentiert habe, auszurichten. Dem gleichen Ziel diene eine Neubesetzung des Lenkungskreises, der u.a. um Vertreterinnen bzw. Vertreter weiterer Institutionen erweitert werden solle.

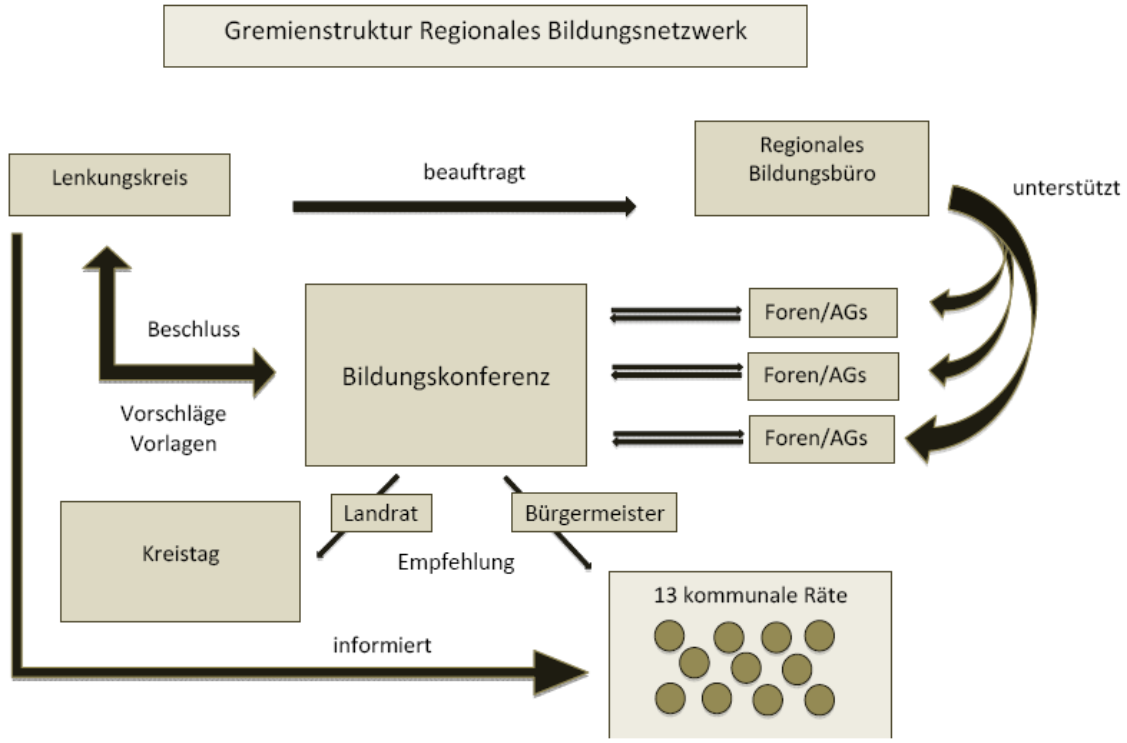
Herr Kreisdirektor Dr. Börger betonte, dass mit diesem Modell in keiner Weise vorgesehen sei, Entscheidungsbefugnisse des Landrats und der Bürgermeisterin und der Bürgermeister zu umgehen, denn eine Beteiligung des Kreistages bzw. der Räte mit Angelegenheiten, die die Bildungskonferenz vorschlage, sei nach wie vor nur durch den Landrat und die Bürgermeister möglich.
Es sei zudem vorgesehen, dass der Landrat künftig den Vorsitz der Bildungskonferenz innehaben werde und zwei Bürgermeister im Lenkungskreis vertreten sein sollten.

Im Rahmen der anschließenden Diskussion wurde von Mitgliedern der Bildungskonferenz vorgeschlagen, zusätzlich noch eine Vertreterin oder einen Vertreter der Volkshochschulen im Kreis und eine Vertreterin oder einen Vertreter der Kindertagesstätten in den Lenkungskreis aufzunehmen.

Abstimmung

Die Bildungskonferenz beschloss einstimmig,

- dass der Schwerpunkt der künftigen Arbeit im regionalen Bildungsnetzwerk im Kreis Warendorf auf den Themen **Übergang Schule-Beruf** und **Durchgängige Sprachbildung** liegen solle,
- dass die Gremien- und Prozessstruktur des Regionalen Bildungsnetzwerks im Kreis Warendorf künftig wie folgt ausgerichtet wird:



- dass der Lenkungskreis zukünftig folgende ständige Mitglieder haben wird:
  - der Kreisdirektor (mit weiteren Vertreter/inne/n des Kreises),
  - zwei Bürgermeister/innen, <u>die sich nur horizontal durch andere Bürgermeister/innen vertreten lassen können,</u>
  - je ein/e Vertreter/in der oberen und unteren Schulaufsicht,
  - ein/e Vertreter/in der Schulleitungen der Sek. I,
  - zwei Vertreter/innen der Schulleitungen der Sek. II/Berufskollegs,
  - eine Vertreter/in der Jugendhilfe,
  - ein/e Vertreter/in der Wirtschaft,
  - ein/e gemeinsame/r Vertreter/in der IHK und der Kreishandwerkerschaft,
  - ein/e Vertreter/in der Agentur für Arbeit,
  - ein/e Vertreter/in der Volkshochschulen,
  - ein/e Vertreter/in der Kindertagesstätten.

Vorsitzender des neu organisierten Lenkungskreis soll der Kreisdirektor des Kreises Warendorf, Herr Dr. Börger, sein.